

EINE GANZE REGION STEHT SCHON IN DEN STARTLÖCHERN

Unter dem Motto «Zämu fäschtu» findet im Sommer 2024 in Raron das Westschweizerische Jodlerfest statt

Werner Koder, Text und Bilder Am 21., 22. und 23. Juni 2024 findet im Kanton Wallis das Westschweizerische Jodlerfest mit Alphornblasen, Fahnenschwingen und Jodeln statt. Organisiert wird es von den drei Jodlerklubs aus Ausserberg, dem Lötschental und Raron. Gemeinsam will man den Jodlerinnen und Jodlern, den Fahnenschwingern und Alphornbläsern sowie den zahlreichen Gästen in Raron ein unvergessliches Fest bereiten. Das Jodeln hat im Oberwallis eine lange Tradition. Nicht weniger als 15 Klubs frönen am oberen Lauf der Rhone dem geselligen Gesang, wobei das Eidgenössische Jodlerfest 2016 in Brig bisher der unbestrittene Höhepunkt des Vereinslebens war. Im Jahr 2024 darf das Oberwallis das Westschweizerische Jodlerfest beherbergen. In der Verantwortung der Durchführung stehen die drei Jodlerklubs «Noger» aus Ausserberg, der Jodlerklub «Echo vom Bietschhorn Lötschental» sowie der Jodlerklub Raron. Der älteste der drei Klubs ist jener aus Ausserberg mit seinen aktuell 37 Mitgliedern, der bereits im Jahre 1935 aus der Taufe gehoben wurde. «Noger» bezeichnet dabei einen bekannten lokalen Flurnamen, mit dem der



Sind mit grosser Vorfreude schon an der Arbeit (v. links): Beat Rieder (Co-Präsident), Manfred Schmid (Co-Präsident), Vanessa Dini (Präsidentin Jodlerklub «Noger» Ausserberg), Christine Bregy (Co-Präsidentin), Patrick Theler (Präsident Jodlerklub Raron) und Fredy Rieder (Präsident Jodlerklub Echo vom Bietschhorn Lötschental)

Klub geografisch verbunden ist. Der Jodlerklub Raron ist im Jahre 1988 gegründet worden und besteht aktuell aus 28 Mitgliedern. Der jüngste Verein ist das «Echo vom Bietschhorn Lötschental», der erst seit dem Jahre 2014 besteht. Nichtsdestrotz verfügen die Lötschentaler über 29 eifrige Mitglieder.

DAS OBERWALLIS FREUT SICH AUF DAS FEST

Mit den Vorbereitungen zur Durchführung des Westschweizer Jodlerfestes hat man längst begonnen. So wurden bereits nebst der Erarbeitung eines Logos und des Grobkonzepts der Abläufe sämtliche Verantwortlichkeiten und Ressorts unter den drei Klubs aufgeteilt und ein erfahrenes Organisationskomitee gegründet, in dem jede der drei Regionen prominent vertreten ist. Für das Lötschental liess sich der Oberwalliser Ständerat Beat Rieder verpflichten, für Ausserberg zeichnet der ehemalige Landeshauptmann Manfred Schmid verantwortlich, und für Raron nimmt Gemeinderätin Christine Bregy Einsitz im dreiköpfigen Co-Präsidium. «Wir freuen uns ungemein auf die Durchführung des Anlasses und wollen unseren Westschweizer Gästen ein unvergessliches Fest bieten», teilt Manfred Schmid stellvertretend mit.

Wenn drei Jodlerklubs aus drei Oberwalliser Regionen gemeinsam ein Fest auf die Beine stellen, kann es nur ein Motto geben. «Keine Frage, wir wollen eigentlich nur eines, nämlich zämu fäschtu», teilt Christine Bregy mit einem Lachen mit. Zusammen ein Fest feiern, drei gesellige Tage gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus der gesamten Westschweiz erleben – man darf sich wirklich freuen auf die Sommertage des 21., 22. und 23. Juni 2024.



Das Organisationskomitee des künftigen Westschweizerischen Jodlerfestes (v. links): Thomas Köppli (Generalsekretär), Beat Rieder (Co-Präsident), Manfred Schmid (Co-Präsident), Patrick Theler (Präsident Jodlerklub Raron), Bernhard Stoffel (Chef Personal), Vanessa Dini (Präsidentin Jodlerklub «Noger» Ausserberg), Christine Bregy (Co-Präsidentin), Urs Schweizer (Vertreter Westschweizerischer Jodlerverband), Fredy Rieder (Präsident Jodlerklub Echo vom Bietschhorn Lötschental), Adrian Schnyder (Chef Marketing), Hans Henzen (Chef Bauten und Infrastruktur) sowie Arnold Schmid (Chef Festbüchlein)